



Viele junge deutsche Wissenschaftler zieht es in die USA. Die Harvard-Universität (Cambridge) zählt dort zu den Elite-Unis.

GERMAN SCHOLARS ORGANIZATION

Eine Brücke für rückkehrwillige Forscher

Die German Scholars Organization hat es sich auf die Fahne geschrieben, deutsche Nachwuchswissenschaftler in den USA in die Heimat zurückzuholen. Denn der Bedarf an Forschern ist groß.

Der weltweite Wettbewerb um Spitzenwissenschaftler hat sich in den letzten Jahren spürbar verschärft. Für Deutschland gestalten sich zwei Trends problematisch: Zum einen wandern deutsche Nachwuchswissenschaftler stetig in die USA ab, wobei dort ein bisher kaum beachteter „Talent-Pool“ deutscher Spitzenkräfte entsteht. Die Gründe für die Abwanderung liegen in der hohen Attraktivität US-amerikanischer Elite-Universitäten und Forschungsinstitute. Zum anderen stellt sich auf Seiten des deutschen Hochschul- und Forschungsmarktes ein immer größerer Bedarf an international erfahrenen Wissenschaftlern heraus. So ist in Deutschland in diesen Jahren nahezu eine ganze Generation von Hochschullehrern durch neue Berufungen zu ersetzen. Ebenso braucht die forschende Industrie Nachwuchsführungskräfte, die neben hochwertigen Forschungsleistungen auch Auslands-

fahrung vorweisen können. Denn durch ihren Auslandsaufenthalt haben die Wissenschaftler organisatorische und kulturelle Kompetenzen erworben, die für die künftige Entwicklung in Deutschland wichtig sind. Daher ist es notwendig, für rückkehrwillige junge Wissenschaftler mehr und mehr Brücken zu bauen.

Daten und Fakten

- Im Durchschnitt sind pro Jahr etwa 1.000 deutsche Nachwuchswissenschaftler mit Stipendien deutscher Förderorganisationen in den USA. Von diesen bleiben etwa ein Viertel bis ein Drittel dort.
- Bis zu 14 Prozent der an deutschen Universitäten promovierten Natur- und Ingenieurwissenschaftler setzen ihre Karriere zeitweise oder auf Dauer in den USA fort.

Dieser Aufgabe hat sich die German Scholars Organization (GSO), eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in San Francisco und Berlin, angenommen. Sie wird hauptsächlich durch die Robert-Bosch-Stiftung (Stuttgart) unterstützt. Die GSO versteht sich als Dienstleister für deutsche Wissenschaftler im Ausland und konzentriert sich darauf, diese wieder an den deutschen Forschungs- und Arbeitsmarkt anzubinden. Zu diesem Zweck unterhält sie eine zentrale Kontaktstelle in Nordamerika, berät die Wissenschaftler in allen mit einer eventuellen Rückkehr nach Deutschland verbundenen Fragen, organisiert Workshops „Fit for Germany“ sowie zusammen mit den heimischen Förderorganisationen regelmäßige Treffen, an denen auch Repräsentanten der deutschen Wissenschaftspolitik sowie potenzielle Arbeitgeber aus der Bundesrepublik teilnehmen. Darüber hinaus bietet die GSO eine Jobbörse und Informationen zur internationalen Hochschul- und Forschungslandschaft im Internet an. (di)

Kontakt: www.gsonet.org